

Das UNSICHERE WISSEN  
der LITERATUR

Gideon Haut

# Eine Frage der Intuition



**rombach**

Ermittlungspraktiken  
und Spureninterpretation  
in Kriminalnovellen  
von Fontane, Storm und Raabe

Gideon Haut

**Eine Frage der Intuition**  
Ermittlungspraktiken und Spureninterpretation in  
Kriminalnovellen von Fontane, Storm und Raabe

**ROMBACH WISSENSCHAFTEN**  
**DAS UNSICHERE WISSEN DER LITERATUR**

herausgegeben von Hans-Georg von Arburg, Maximilian Bergengruen  
und Peter Schnyder

**Band 5**

**Eine Frage der Intuition.**  
**Ermittlungspraktiken und Spureninterpretation**  
**in Kriminalnovellen von Fontane, Storm und**  
**Raabe**

Zur Erlangung des akademischen Grades eines  
DOKTORS DER PHILOSOPHIE  
(Dr. phil.)

von der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften  
des  
Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)  
angenommene  
DISSERTATION  
von

Gideon Haut  
aus Freiburg i.Br.

Dekan: Prof. Dr. Andreas Böhn  
1. Gutachter: Prof. Dr. Maximilian Bergengruen  
2. Gutachter: Prof. Dr. Peter Schnyder

Tag der mündlichen Prüfung: 3.8.2016



Gideon Haut

# Eine Frage der Intuition

Ermittlungspraktiken und Spureninterpretation in  
Kriminalnovellen von Fontane, Storm und Raabe

 **rombach** verlag

Auf dem Umschlag: Meyer, Édouard: Handbuch der Augenheilkunde,  
Berlin 1883, S. 25. (Keine bekannten Urheberrechtsbeschränkungen)

Gefördert durch den SNF



FONDS NATIONAL SUISSE  
SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS  
FONDO NAZIONALE SVIZZERO  
SWISS NATIONAL SCIENCE FOUNDATION

**Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2017. Rombach Verlag KG, Freiburg i.Br./Berlin/Wien

1. Auflage. Alle Rechte vorbehalten

Umschlag: Bärbel Engler, Rombach Verlag KG, Freiburg i.Br./Berlin/Wien

Satz: rombach digitale manufaktur, Freiburg im Breisgau

Herstellung: Rombach Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau

Printed in Germany

ISBN 978-3-7930-9883-6

# Inhalt

1. Einleitung	9
2. Strafrecht und Kriminalistik im 19. Jahrhundert	41
2.1 Historische Entwicklungen in Strafrecht und Polizeiwesen	42
2.2 Kriminalistische Handbücher des frühen 19. Jahrhunderts	58
3. Theodor Fontane	77
3.1 <i>Ellernklipp</i> (1881)	77
3.1.1 Melcher Harms sieht alles. Der kriminalistische Blick eines Schafhirten	79
3.1.2 Ohne Reue keine Gnade. Die unausweichliche Selbstbestrafung des Heidereiters	91
3.2 <i>Unterm Birnbaum</i> (1885)	104
3.2.1 »Alles ist klar und doch ist nichts bewiesen.« Ein Gerichtsverfahren auf dem Land	106
3.2.2 »Awers ick tru em nich.« Die Aufklärungsarbeit der Witwe Jeschke	116
3.2.3 Detektion als Erzählstrategie und die Polyvalenz der Indizien	132
4. Theodor Storm	143
4.1 <i>Draußen im Heidedorf</i> (1872)	143
4.1.1 »Erzählen Sie mir, wie sich die Sache zutrug.« Die Verhörstrategien eines Amtsvogts auf dem Land	147
4.1.2 »Aber ich musste weiterfragen.« Die Psychologie der Pflichterfüllung	157
4.2 <i>Ein Doppelgänger</i> (1887)	168
4.2.1 Nicht bloß »Spitzbuben«, sondern »Gewaltsgeschichten.« Ein Einbruchdiebstahl mit Folgen	171
4.2.2 »Der Mensch sieht gefährlich aus.« Der Zuchthäusler John Glückstadt	187
4.2.3 Die Rahmenerzählung als Detektion qua Intuition	201

5. Wilhelm Raabe .....	213
5.1 <i>Horacker</i> (1876) .....	213
5.1.1 »Man führe mir den Verbrecher vor!« Die Frage nach der Schuld und die Zweigleisigkeit der Ermittlungen ...	215
5.1.2 Zwei Lehrer und ihr kriminalistisches Gespür. Werner Eckerbusch und Viktor Windweibel als Detektive .....	230
5.1.3 »Diese Geschichte wird noch mal gedruckt auf dem Jahrmarkt verkauft!« Die Schemata des Kriminalromans – ironisiert .....	243
5.2 <i>Stopfkuchen</i> (1891) .....	254
5.2.1 »Nicht bloß gesehen, sondern auch gefühlt.« Das Aufschieben der Aufklärung und die Selbstaufhebung der Intuition .....	258
5.2.2 Die Grenzen gerechter Notwehr. Die Tat des Briefträgers Störzer .....	291
5.2.3 »Es war gegen den Menschen nicht anzuerzählen.« Die kriminalistische Erzählstruktur und die Spielräume des Erzählers .....	303
6. Fazit .....	319
7. Abkürzungen .....	329
8. Quellenverzeichnis .....	331
9. Literaturverzeichnis .....	339
Danksagung .....	377